

in der südlichen Hälfte rechteckige Tür mit Keilstein und Rundbogenfenster. — N. Drei Rundbogenfenster; das westliche zur Hälfte vermauert. — Ziegelsatteldach.

- Chor.** Chor: Höher als das Langhaus, das er mit kahler Giebelwand überragt; abgeschrägter, grauer Sockel; Kanteneinfassung durch seichte Wandpilaster. Hohlkehlangesims. — N.: hohes Rundbogenfenster mit Eckbändern und Keilstein; rechteckige, gerahmte Tür mit Keilstein. — O.; Abschluß in fünf Seiten des Achteckes; im Nordosten Rundbogenfenster. Im O. vermauertes Rundfenster. — Abgewalmtes Ziegeldach.
- Turm.** Turm: Vor der Westfront des Langhauses; durch profilierte Simse in drei Stockwerke geteilt: die beiden unteren mit Einfassung durch gequaderte Pilaster, das dritte durch glatte Pilaster mit hart profilierten Deckplatten. Im W. unten Hauptportal, grau, von abwärts verjüngten, jonischen Pilastern eingefast, die über Kämpfern einen gebrochenen Segmentgiebel tragen. Die dunkelbraune Holztür mit geschnitzten Feldern — Klinken und Schloßbeschläge, Mitte des XVIII. Jhs. Darüber rechteckiges Breitfenster; zwei ebensolche im zweiten Stocke; im dritten jederseits rundbogiges Schallfenster in Rahmung mit Eckbändern und Keilstein; darüber über Sims Aufsatz mit rundem Zifferblatte, über dem sich das profilierte Kranzgesims im Halbkreise ausbiegt. Blechziegeldach.
- Anbau.** Anbau: Treppentürmchen im N. des Chores; rechteckig, mit rechteckiger Tür im N. und quadratischer Luke im W. Ziegeldach.

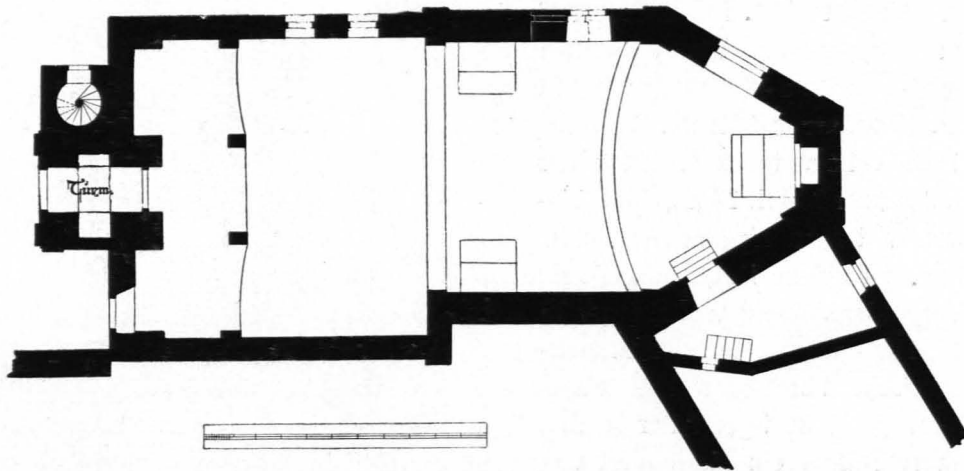


Fig. 407 Gars, Marktkirche, Grundriß 1:300 (S. 354)

- Inneres.** Inneres: Einfach, zumeist drapefarben gemalt, das Langhaus mit hellerem Stukko, der Chor mit figuralen und ornamentalen Fresken (Fig. 407).
- Langhaus.** Langhaus: Rechteckiger, fast quadratischer Raum, der über grauem, profilierten Kranzgesimse die Flachdecke mit Mittelspiegel in rundzackiger Rahmung enthält. In dem Spiegel Auge Gottes in Glorie mit Wolken und Putten. Außerhalb des Spiegels — sowie an dem, den Chor abtrennenden, sehr hohen Rundbogen — reiches Gitterwerk, Rosetten und Rocaille. Alles in Stuck, Anfang des XVIII. Jhs. Eingebaute Westempore über zwei freien und sechs Wandpfeilern (beziehungsweise Deckplatten) und drei Gratgewölben (mit Kreisrahmen an den Schnittstellen) lastend. Die Brüstungsmauer von Pilastern gegliedert, seitlich einwärts, im Mittelteil gegen das Schiff hinausgebaucht; die untere Halle in drei Segmentbogen über den Pfeilerdeckplatten geöffnet. Im N. drei Rundbogenfenster, im W. zwei Rundfenster, alle in unten abgeschrägter Laibung. Im S. Segmentbogenöffnung auf der Empore und rechteckiges Oratoriumsbreitfenster. Im W. rechteckige Haupttür in Segmentbogennische, südlich davon kleinere zur Emporenstiege.
- Chor.** Chor: Wenig einspringend, etwas höher, gegen O. sich verjüngend, beim Altarraume um eine Stufe erhöht, leicht einwärts geknickt und abermals verjüngt, mit schmaler, vom Hochaltare ganz eingenommener Ostwand abschneidend. Im O. und W. jederseits von zwei Wandpilastern mit reichen Kapitälern gefast (der nordwestliche durch den Altarbau verdeckt), an der Knickung gleichfalls mit einem diese mitmachenden besetzt; an den Langseiten durchlaufendes, über den Kapitälern verkröpftes, reich profiliertes und ausladendes, graues Kranzgesims, das im O. in das rotmarmorierte des Hochaltars übergeht. Die Decke wird durch zwei, über den westlichen Pilasterpaaren sitzende Gurten in eine westliche Tonne und ein östliches, abgerundetes Abschlußgewölbe mit seitlichen Stichkappen gegliedert. Im W. im Tonnengewölbe großes, breites Fresko: Moses empfängt auf dem Berge Sinai kniend die Gesetzstafeln; unten zu beiden Seiten das jüdische Volk mit den Zelten des Lagers. Im Abschluß mittleres, queroval Bild: